

erlangte, daß zu demselben ausdrücklich bemerkt wird,
daß der Beschluß über die Honorierung der zweiten
Spende der Weihnachtsgaben mit 20 $\frac{1}{2}$ für den Gegen
mit einer Majorität von 9 Stimmen gegen eine
Minorität von 7 Stimmen gefaßt sei, und er sich in
der Minorität befinden werde. Das Protokoll wurde,
wie es verlesen war, genehmigt.

Zu dem Ende bemerkt der Sekretär nachträglich,
daß die Möglichkeit eintreten könnte, daß Herr Dr.
Kluckhohn zum Professor extraordinarius an der sin-
gigen Universität ernannt würde, daß aber dann,
wenn er seine Arbeiten für die Wissenschaften fortsetzt,
sein Gehaltsverhältnis zu sei-
ner bisherigen Commission sich ändern müsse. Die Commission
beschloß darauf einstimmig, daß Hl. Dr. Kluckhohn, wenn
der erwähnte Fall eintreten sollte, für seine Commis-
sionarbeiten im Jahr 1865/66 ein Zeichengeld
von 500 $\frac{1}{2}$ gezahlt werden und ihm überdies außer,
mit seiner bewilligten Redaktionshonorar von 10 $\frac{1}{2}$ zu-
fallen sollte. Ferner beschloß die Commission und zwar
mit 12 Stimmen gegen die beiden Hl. Hl. Cornelius
und Waite, daß für die weitere Folge ihm für sei-
ne Commissionarbeiten neben dem Redaktionshono-
rar jährlich ein Zeichengeld bewilligt und die
Hl. Hl. selbst jedes Mal in der Plenarsitzung bestimmt
werden sollte. Man beschloß endlich, daß die bishe-
rige Gehaltsbezüge des Hl. Dr. Kluckhohn nicht der Sache
der Commission mit Beschluß des Monats aufliegen
werden, wo dessen anderweitige Anstellung erfolgt.

Der Sekretär berichtete über den Fortgang der
Arbeiten für die Gesichte der Wissenschaften. Der
Dritter der Gesichte der Geographie von Peschel ist fast
vollendet, das Vierte wird mit der Gesichte der Land-
bauwissenschaft von Traas unmittelbar publiziert werden.